

Beate Straka

Die Musikbibliothek Stuttgart in neuen Räumen – in der Stadtbibliothek am Mailänder Platz

Am 24. Oktober 2011 – dem Tag der Bibliotheken – wurde in Stuttgart am Mailänder Platz die seit nahezu zwei Jahrzehnten geplante neue Stadtbibliothek eröffnet. Das Gebäude in dem derzeit entstehenden Europaviertel hinter dem Bahnhof ist eine architektonische Stellungnahme. Der Architekt Eun Young Yi – Sieger des 1999 ausgeführten Architektenwettbewerbs – betont in seinem Konzept die herausgehobene Rolle der Stadtbibliothek als geistigem und kulturellem Zentrum einer Stadt: „Früher hat eine Kirche oder ein Palast den Mittelpunkt einer Stadt gebildet. Aber in einer modernen Gesellschaft rückt die Bedeutung eines Ortes für individuelle Wissensvertiefung und *Bereicherung des Erlebnisses* in den Mittelpunkt. Dadurch gewinnt die Bibliothek zunehmend mehr an Bedeutung für die Gesellschaft.“ (http://www1.stuttgart.de/stadtbibliothek/druck/nb/1_YiArchitekturkonzept.pdf). Entsprechend sollte das neue Gebäude auch als Gegenpol zum kommerziellen Umfeld städtebaulich hervorgehoben werden.

Der entstandene Bau ist ein kristalliner Kubus, ein Würfel mit einer Kantenlänge von 44 Metern und einer Höhe von 40 Metern, der geradezu mo-

nolithisch im Raum steht. Die vier Seiten der Bibliothek bestehen aus 9 x 9 Glasbausteinfeldern. Diese schlichte Fassade grenzt die Welt der Bildung und Kultur bewusst gegen die Betriebsamkeit der Umgebung ab, was in der Stadt zu vielen Diskussionen geführt hat. Hinter der harten, äußeren Hülle verbirgt sich eine transparente, leichte Glashülle. So „entschält“ sich das Gebäude räumlich nach innen wie eine Zwiebel. Im Innersten befindet sich ein großer, quadratischer Raum, der durch ein zentrales Oberlicht erhellt wird: das „Herz“ – ein Ort, der keine Bibliotheksfunktionen hat, sondern der zur Vertiefung und Entschleunigung dienen soll. Direkt darüber öffnet sich trichterförmig der Galeriersaal. Der dritte zentrale Raum befindet sich unterhalb des Herzens: das „Max-Bense-Forum“, das mit einer Kapazität von 300 Plätzen als Veranstaltungssaal genutzt wird.

Bei der gestalterischen Umsetzung ging es dem Architekten darum, dass die primären Raumformen klar ablesbar sind, weshalb auf homogene und schlichte Oberflächen besonderer Wert gelegt wurde. Innerhalb eines Raumes werden Material und Farbe der Oberflächen konsequent gleich behandelt, das heißt Boden, Wände und Decken erscheinen gleichwirkend. Das quadratische Raster bestimmt die Hauptformen und schafft eine Grundordnung.

Die Musikbibliothek

Bis zum Sommer 2011 war die Musikbücherei Stuttgart in eigenen Räumlichkeiten gleich neben der Stadtbücherei im Wilhelmshaus untergebracht. In der neuen Stadtbibliothek am Mailänder Platz erhält sie nun eine eigene Ebene mit einer Fläche von 1.000 qm. Als eine der größten und bedeutendsten öffentlichen Musikbibliotheken in der Bundesrepublik Deutschland ist die Stuttgarter Musikbibliothek Treffpunkt und Musikkompetenzzentrum für alle Musikbegeisterten. Sie ist ein wichtiger Faktor im Stuttgarter Musikleben und eng mit den Musikinstitutionen von Stadt und Region vernetzt. Der über Jahre gewachsene Bestand umfasst rund 100.000 Titel: ein ausgebautes Notensortiment, CDs und DVDs, Schallplatten, Zeitschriften, sowie Fachliteratur zur Musikwissenschaft. Dieser Bestand ist Grundlage der Arbeit, die Basis, von der aus Ideen entwickelt und umgesetzt werden können.

Eun Young Yis Gebäude bietet neue Möglichkeiten und Herausforderungen zur Fortsetzung

und Weiterentwicklung der vielfältigen Angebote der Musikbibliothek, wobei das Grundkonzept der Stadtbibliothek und die speziellen Ideen und Anforderungen der Musikbibliothek zu harmonisieren waren.

Der Schwerpunkt Musikvermittlung

Der Schwerpunkt Musikvermittlung zieht sich durch den gesamten Bestand der Musikbibliothek. Dabei sind die Zielgruppen nicht nur Erwachsene (Musikpädagogen, Erzieherinnen und Eltern), sondern in den letzten Jahren auch zunehmend Kinder und Jugendliche. In einem zentralen Bereich „Musik für Kinder“ werden 3.000 Noten, 1.000 Tonträger und 250 Bücher mit kindgerechten Einführungen in die Musik bereitgestellt. In der neuen Bibliothek stehen hier auch Kindersachbücher zum Thema Musik, die bisher in der Kinderbibliothek beheimatet waren. Um den vielfältigen Interessen junger Menschen entgegenzukommen, hat sich die Stadtbibliothek entschieden, keine separate



Jugendabteilung einzurichten, sondern auf jeder Ebene unter dem Namen „Junge Bibliothek“ ein für junge Leute ausgewähltes, zu den jeweiligen Bereichen passendes Sortiment anzubieten. In der Musikbibliothek führt die „Junge Bibliothek“ die Idee der „Musik für Kinder“ fort, der Bereich umfasst derzeit rund 400 Exemplare. Hierfür wurden Bücher und Erstinformation für Jugendliche ab 12 Jahren ausgewählt, die diese für Referate und im Musikunterricht benötigen. Der Bestand wird durch Noten für Schulchor ergänzt. Auf Tonträger wird ganz bewusst verzichtet, denn die Jugendlichen wissen selbst am besten, welche Musik sie anhören möchten. Auf jeder Ebene der Bibliothek gibt es zudem ein Angebot, das die Stadtbibliothek „Spektrum“ nennt. Das „Spektrum“ ist eine Bibliothek in der Bibliothek, etwa 100 wichtige, von den Fachlektoren besonders empfohlene Titel zu den Sachgebieten. Neben den Präsenzexemplaren gibt es hiervon immer auch mehrere Ausleihexemplare. In der Musikbibliothek findet sich hier Basiswissen zur Musik mit wichtigen Einstiegs- und Überblickswerken für alle. Dieses niederschwellige Angebot gibt Anregungen und bietet einen animierenden Blick auf das Thema Musik. Die CD *Ich mag keine Klassik, aber das gefällt mir* und Daniel Hopes *Wegweiser für Konzertgänger. Wann darf ich klatschen* sind Titel, die mit ihrer attraktiven Aufmachung ansprechen. Dass das Regal trotz Stafflexemplaren schon nach wenigen Tagen leer war, bestätigt die Idee, populäre Einführungen an einem attraktiven Ort zu präsentieren.

Studiolo „Musikregion Stuttgart“

Der Begriff „Studiolo“ stammt aus der Renaissance und meint einen exquisiten Raum zum Studieren. Mit den sogenannten Studiolos wird ein traditionelles Element in das an sich moderne Bibliothekskonzept eingebracht: auf jeder Etage findet sich eine kleine Zone, die die Möglichkeit zur vertiefenden Beschäftigung mit einem Thema bietet. Das Studiolo „Musikregion Stuttgart“ umfasst

Informationen und Dokumente zur Stuttgarter Musikszene und stellt eine geschlossene Präsentation der Musikregion bereit, die in der Bibliothek genutzt werden kann. In einer der größten Tonträgersammlungen zum regionalen Musikleben werden Tonträger von Interpreten, Bands, Künstlern und Ensembles aus dem Raum Stuttgart gesammelt. Hier kann sich der Besucher einen Überblick über die lokale Musikszene verschaffen. Der Bestand wird durch Bücher zum Musikleben der Stadt ergänzt. Darüber hinaus wird in Zusammenarbeit mit der Stuttgarter Staatsoper die laufende Spielzeit dokumentiert und begleitet. Zu jeder Premiere bzw. Wiederaufnahme stehen wichtige Informationen vor Ort bereit: ein Klavierauszug, eine CD- bzw. DVD-Aufnahme, das Libretto, eine Biografie des Komponisten, ergänzt durch das aktuelle Programmheft der Oper Stuttgart.

Ein weiteres wiederkehrendes Element auf allen Ebenen sind die Gruppenarbeitsräume. Das „Josephine-Lang-Kabinett“ der Musikbibliothek, benannt nach der im 19. Jahrhundert lebenden



Stuttgarter Sängerin, Pianistin, Komponistin und Pädagogin, umfasst 20 Plätze und bietet Raum für gemeinsames Arbeiten und Lernen wie auch Rückzug aus dem offenen Publikumsbereich. Es wird von der Bibliothek auch für Workshops und Rechenschulungen sowie für bibliothekspädagogische Programme genutzt.

Die neue Musikbibliothek verfügt über ein Klangstudio, in dem der Besucher Musik erleben, Musik machen und Musik studieren kann. Es finden sich Abspielmöglichkeiten für Schallplatten, CDs und Musikdateien. An Musik-PCs werden Schallplattendigitalisate sowie ein Digitalisierungsprogramm bereitgestellt. Ein Arbeitsplatz ist mit Keyboard, Notationssoftware, Software zum Notenscannen und Komponieren ausgestattet. Ausgewählte Musikdatenbanken bieten spezielle Recherchemöglichkeiten. An einem digitalen Klavier kann der Nutzer Noten aus dem Bestand anspielen und ausprobieren. Schön zu sehen, wie sich immer wieder Besucher hinsetzen und einfach aus Lust und Freude spielen.

Die technische Ausstattung

Über das spezielle Angebot der Musikbibliothek hinausgehend befinden sich auf jeder Ebene intelligente Medienschränke in einem Regal gegenüber der Informationstheke. Aus diesen Schränken können die Besucher mit Hilfe ihres Bibliotheksausweises ein Netbook, ein Laptop oder einen CD-Player entnehmen. Das Gerät wird für den Tag auf den jeweiligen Ausweis verbucht, es muss abends zurückgegeben werden und ist nur zur Nutzung im Gebäude gedacht. So kann man sich seinen Lieblingsplatz im Haus suchen und arbeiten und surfen solange man möchte.

Möblierung und Leitsystem

In enger Abstimmung mit dem Architekturbüro Yi wurde ein Möblierungskonzept erstellt, das die klaren geometrischen Strukturen der Gebäudearchitektur im Inneren fortführt. Das Möblierungskonzept nimmt auch die Bibliotheksphilosophie auf und bietet den Besuchern Raum für individuelle Bedürfnisse: Rückzugs- und Lesebereiche, Gemeinschafts- und Kommunikationszonen wechseln einander ab.

Das eigens für die Stuttgarter Bibliothek entwickelte Regalsystem nimmt das Raster der Architektur mit seiner klassischen Reihenaufstellung auf. Die klaren Vorgaben der Regalaufstellung unterstützen die fachlichen Überlegungen, wie der Bestand zu präsentieren sei. So sind nun Noten- und Tonträgerbestände inhaltlich nach Gattungen aufgestellt (Klassik, Jazz, Rockmusik, Folklore, Unterhaltung). Dabei stehen Noten und Tonträger in einem Regal beisammen: Noten in Rückenpräsentation, CDs frontal.

Um die Klarheit des Raumes zu unterstreichen, wurden die PCs für die Recherche im OPAC sowie die Verbuchungsterminals in die Regale integriert. Als kleine Besonderheit kann man auf jeder Ebene in den Regalgassen einen Sitzplatz im Regal entdecken, der der Auflockerung dient und zum Schmökern zwischen Büchern einlädt. Zwischen den Regalzonen finden sich Einzel- und Gruppenarbeitsplätze, Sitzbereiche, sowie die als Studiolo bezeichneten Studienzonen.

Das Leitsystem der Bibliothek setzt sich zusammen aus analogen und digitalen Elementen. Bodenmarkierungen codieren Regalplätze (und sind im OPAC notiert), Trennelemente in den Regalen geben Orientierung und schaffen Themenbereiche. Beschriftete Kuben machen schließlich die Feingliederung innerhalb der einzelnen Regale sichtbar. Zudem können Besucher an digitalen Informationsstelen auf jeder Etage den Standort der im Katalog gefundenen Medien ermitteln, der auf einem vergrößerten Grundriss genau angezeigt wird. Als zusätzliche Funktion weisen die Informationsstelen auf Veranstaltungen der Bibliothek hin.

Veranstaltungen als Weg der Bestandsvermittlung

Die neuen Räumlichkeiten bieten der Musikbibliothek Stuttgart vielfältige Möglichkeiten, den Medienbestand ergänzende, belebende und vermittelnde Veranstaltungen durchzuführen. Ihre Konzeption basiert in erster Linie auf den inhaltlichen Schwerpunkten und knüpft an die räumlichen Sonderstandorte („Musik für Kinder“, „Junge Bibliothek“, „Musikregion“, Klangstudio) als Ausgangspunkt für mögliche Expertengespräche, Konzerte, Einführungen und experimentelle Veranstaltungsformen an. Die prägnante Architektur des neuen Hauses macht neugierig und das Interesse möglicher Kooperationspartner an Zusammenarbeit ist groß: Eine ideale Voraussetzung für diese Arbeit.

So fand wenige Tage nach Eröffnung des Gebäudes das erste Mitsingkonzert statt. Im Herbst 2011 waren im Rahmen des Liederprojektes von Carus-Verlag und SWR die *Kinderlieder* erschienen. In Zusammenarbeit mit dem ortsansässigen Carus-Verlag traten die Stuttgarter Hymnus-Chorknaben in der Stadtbibliothek auf. Moderiert von Rainer

Johannes Homburg, dem Leiter des renommierten Knabenchores, sangen Chor und Besucher. Dass sich daraus eine weitergehende Zusammenarbeit ergeben hat, ist sehr erfreulich. Ab diesem Jahr wird vierteljährlich in der Stadtbibliothek gemeinsam gesungen.

Wo so viel Musik drin steckt, soll auch immer wieder Musik erklingen. Musik während der Öffnungszeiten, mittendrin zwischen den Regalen. Erste Planungen, mit Musikern der „Musikregion Stuttgart“ zusammenzuarbeiten, stehen bereits und so wird hoffentlich auch daraus eine regelmäßig stattfindende Veranstaltung werden.

Die Musikbibliothek Stuttgart spannt in allen Bereichen den Bogen von der Tradition zur Moderne, von Musik als Freizeitbeschäftigung zur Musik als Beruf, von Bewährtem zu aktuellen Trends. Aber wir stellen nicht nur Medien bereit, wir beantworten alle Fragen rund um Musik – mit Nachschlagewerken, Datenbanken, Internet-Quellen und unserem persönlichen Wissen.

Beate Straka ist Leiterin der Musikbibliothek der Stadtbibliothek am Mailänder Platz Stuttgart